JUGEND IN ZWEI WELTEN

«Adidas und Zoccoli» von Marco Frigg

Der Bündner Autor Marco Frigg blickt in seinem neuen Buch «Adidas und Zoccoli» auf seine Kindheit und Jugend in den 1960er-Jahren zurück. Das Werk erscheint im orte Verlag und beleuchtet zwei unterschiedliche Lebenswelten: das städtische Chur und das ländliche Veltliner Bergdorf Valle.

Kontrast zwischen Stadt und Land

Frigg schildert den Kontrast zwischen seinem komfortablen Alltag in Chur und den einfachen Verhältnissen im Bergdorf. Während er in Valle die Sommerferien verbrachte, mussten die einheimischen Kinder wie sein Freund Primo auch in der schulfreien Zeit hart arbeiten. Der Buchtitel «Adidas und Zoccoli» lässt diesen Gegensatz zwischen modernen Turnschuhen und traditionellen Holzsandalen anklingen.

Als Sohn einer Italienerin und eines Schweizers fühlte sich Frigg oft zwischen zwei Welten. In Chur wurde er wegen seiner italienischen Wurzeln als «Tschinggeli» beschimpft. Gleichzeitig empfand er Schuldgefühle gegenüber seiner Mutter und den Verwandten im Veltlin. Diese Zerrissenheit prägte seine Identitätssuche als Heranwachsender.

Erinnerungen an besondere Erlebnisse

Der Autor erinnert sich an prägende Erlebnisse wie das Glockenläuten im Kirchturm von Valle oder eine Polizeikontrolle auf der Heimreise in die Schweiz. Auch die Umstellung beim Wechsel ins Quaderschulhaus und erste Annäherungen an das andere Geschlecht werden thematisiert. Frigg zeichnet ein lebendiges Bild der 1960er-Jahre mit ihren gesellschaftlichen Umbrüchen.

Das Buch versteht sich nicht als Autobiografie, sondern als Rückschau auf ein Jahrzehnt des Wandels aus der Perspektive eines Heranwachsenden. Frigg schildert Etappen auf dem Weg zum Erwachsenwerden und reflektiert über Identitätssuche, Zukunftsträume und Freundschaften. Zeitgenössische Fotos ergänzen die Erzählung und fangen die Atmosphäre jener Jahre ein.

Mit «Adidas und Zoccoli» legt Marco Frigg ein spannendes Zeitdokument vor, das den Mikrokosmos eines Jugendlichen in einer Phase grosser Veränderungen beleuchtet.

Marco Frigg: Adidas und Zoccoli. Orte Verlag, 2024, 216 Seiten, CHF 34.–.

SCHMUGGELN UND FLÜCHTEN

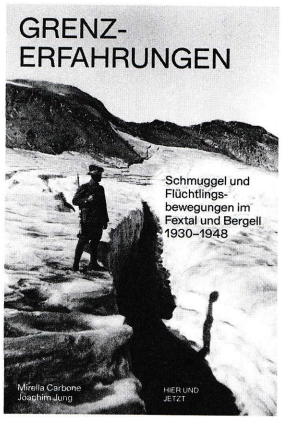
«Grenzerfahrungen» von Mirella Carbone und Joachim Jung

Das Buch «Grenzerfahrungen: Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948» von Mirella Carbone und Joachim Jung behandelt ein spannendes Kapitel der Schweizer Geschichte. Es untersucht die Schmuggel- und Flüchtlingsbewegungen in zwei Grenzregionen Graubündens während einer turbulenten Zeit. Das Werk gliedert sich in mehrere Schwerpunkte, die verschiedene Aspekte des Themas beleuchten, darunter eine Einführung in die Grenzregionen, detaillierte Betrachtungen des Schmuggels sowie der Flüchtlingsbewegungen in beiden Tälern und eine Analyse der Schweizer Flüchtlingspolitik. Die Autorin und der Autor stützen sich dabei auf Archivmaterial und Interviews mit Zeitzeugen, um ein umfassendes Bild der damaligen Situation zu zeichnen

Grenze als Erfahrung

Im Zentrum des Buches stehen die Erfahrungen der Menschen in den Grenzregionen. Es beleuchtet die Arbeit und die Lebensbedingungen der Grenzwächter, die oft unter schwierigen Umständen ihren Dienst verrichteten. Detailliert werden die Schmuggelaktivitäten und -routen beschrieben, wobei auch die Perspektive der Schmugglerinnen und Schmuggler einbezogen wird. Ein besonderer Fokus liegt auf den Fluchtbewegungen während des Zweiten Weltkriegs und dem Umgang der lokalen Bevölkerung mit den Flüchtlingen. Auch die Interniertenheime im Bergell werden thematisiert.

Die Autorin und der Autor wählen einen multiperspektivischen Ansatz, um das Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Sie setzen die lokalen Ereignisse in einen grösseren historischen Kontext und nutzen dafür eine Vielzahl von Quellen. Neben Archivmaterial spielen Interviews mit Zeitzeugen eine wichtige Rolle, um die persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen der Menschen einzufangen. Dieser Ansatz ermöglicht es, ein lebendiges und differenziertes Bild der damaligen Zeit zu zeichnen.



Schweizer Grenzgeschichte

Mit ihrer Publikation möchten Carbone und Jung einen Beitrag zur Aufarbeitung der Schweizer Grenzgeschichte leisten. Sie dokumentieren die Erfahrungen der Menschen in den Grenzregionen während einer Zeit grosser politischer und gesellschaftlicher Umwälzungen. Das Buch trägt dazu bei, ein oft vernachlässigtes Kapitel der Schweizer Geschichte zu beleuchten und das Verständnis für die komplexen Dynamiken an den Grenzen zu vertiefen. Es regt zum Nachdenken über Themen wie Migration, Flucht und die Rolle der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs an, die auch in der heutigen Zeit von grosser Relevanz sind.

Mirella Carbone, Joachim Jung: Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948. Verlag Hier & Jetzt, 2024. 384 Seiten, ca. 40 sw-Abbildungen, broschiert, CHF 49.–.

↑ Im Engadin angekommen: Diese Männer haben vermutlich Waren über das Fextal nach Sils geschmuggelt. (Foto: Pressebild)